



Zwischenbericht

1. Quartal 2012

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011	± %
Konzernumsatz	443,4	418,3	+6%
• Generika (Kernsegment)	299,3	292,8	+2%
• Markenprodukte (Kernsegment)	135,2	114,6	+18%
Operatives Ergebnis	46,3	57,6	-20%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt¹⁾</i>	<i>67,9</i>	<i>63,6</i>	<i>+7%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	77,3	79,8	-3%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt¹⁾</i>	<i>92,3</i>	<i>82,5</i>	<i>+12%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	47,3	57,6	-18%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt¹⁾</i>	<i>68,9</i>	<i>63,5</i>	<i>+8%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31,9	45,5	-30%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt¹⁾</i>	<i>53,5</i>	<i>49,9</i>	<i>+7%</i>
Konzerngewinn	19,4	29,8	-35%
<i>Konzerngewinn bereinigt¹⁾</i>	<i>39,3</i>	<i>33,2</i>	<i>+18%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46,1	42,5	+9%
Investitionen	276,6	12,6	>100%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	30,0	22,1	+35%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–31.03.) ²⁾	7.807	7.842	0%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	7.813	7.772	+1%
Aktien-Kennzahlen	01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011	± %
Marktkapitalisierung (30.03.) in Mio. €	1.451,2	1.609,70	-10%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.03.)	24,61	27,34	-10%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–31.03.)	58.870.863	58.777.667	0%
Ergebnis je Aktie in €	0,33	0,51	-35%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾</i>	<i>0,67</i>	<i>0,56</i>	<i>+20%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,33	0,50	-34%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾</i>	<i>0,66</i>	<i>0,55</i>	<i>+20%</i>

1) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

2) In dieser Durchschnittszahl sind Veränderungen des Konsolidierungskreises zeitanteilig enthalten.

LAGEBERICHT

Überblick

Im 1. Quartal 2012 lag die Geschäftsentwicklung des STADA-Konzerns im Rahmen der Erwartungen. Der Konzernumsatz nahm in den ersten 3 Monaten 2012 um 6% auf 443,4 Mio. € (1-3/2011: 418,3 Mio. €) zu. Das ausgewiesene Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich um 3% auf 77,3 Mio. € (1-3/2011: 79,8 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn zeigte im Berichtszeitraum einen Rückgang von 35% auf 19,4 Mio. € (1-3/2011: 29,8 Mio. €), der auf belastende einmalige Sondereffekte insbesondere im Rahmen der weiteren planmäßigen Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ zurückzuführen ist. Das bereinigte EBITDA nahm dagegen um 12% auf 92,3 Mio. € (1-3/2011: 82,5 Mio. €) zu. Der bereinigte Konzerngewinn erhöhte sich im 1. Quartal 2012 um 18% auf 39,3 Mio. € (1-3/2011: 33,2 Mio. €). Damit lagen das bereinigte EBITDA und der bereinigte Konzerngewinn am obersten Ende der Erwartungen des Vorstands.

Nach Ansicht des Vorstands erzielte STADA – unter Herausrechnung dieser Sondereffekte und mit Blick auf das gute Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals – in den ersten 3 Monaten 2012 ein operativ gutes Ergebnis.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Konzerns, das organische Konzernwachstum durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse zu ergänzen, konnten im 1. Quartal 2012 zudem wesentliche Fortschritte erzielt werden. So konnten in diesem Zeitraum u.a. die Akquisition der zweiten Tranche des Grünenthal-Markenprodukt-Portfolios für die zur EU gehörigen Märkte Mitteleuropas, der Kauf des Generika-Geschäfts von Spirig in der Schweiz sowie der Erwerb von Markenprodukten für den russischen Markt abgeschlossen werden (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“). Mit diesen Unternehmenserwerben bzw. dem Erwerb von Produkten für die kurzfristige Portfolioerweiterung waren im Berichtszeitraum Auszahlungen von insgesamt 338,0 Mio. € (1-3/2011: 1,1 Mio. €) verbunden.

Vor dem Hintergrund dieser ausgeprägten Investitionen erhöhte sich die Nettoverschuldung zum 31.03.2012 auf 1.217,0 Mio. € (31.12.2011: 900,3 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA betrug damit im 1. Quartal 2012 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Quartals auf Jahresbasis 3,3 (1-3/2011: 2,5) und lag damit erwartungsgemäß oberhalb des vom Vorstand anvisierten Werts von maximal 3. Unverändert strebt der Vorstand an, diesen Wert innerhalb eines Zeitraums von 12 bis 18 Monaten wieder auf ein Niveau von maximal 3 zurückzuführen.

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist aus Sicht des Vorstands unverändert stabil und hat die vorstehend genannten Investitionen möglich gemacht. Dies zeigt sich auch an der weiterhin unproblematischen Refinanzierung des Konzerns, in deren Rahmen im 1. Quartal 2012 weitere 100 Mio. € Schuldscheindarlehen mit langfristigen Laufzeiten zu nach Einschätzung des Vorstands günstigen Bedingungen aufgenommen werden konnten (vgl. „Finanz- und Vermögenslage sowie Cashflow“).

Beim Ausblick für den Konzern geht der Vorstand unverändert davon aus, dass in 2012 und 2013 in beiden Kernsegmenten ein Umsatzwachstum erreicht werden kann. Das Segment Markenprodukte wird dabei voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz damit weiter steigen wird. Beim ausgewiesenen Konzerngewinn rechnet der Vorstand – ungeachtet des durch die einmaligen Sondereffekte bedingten Rückgangs im 1. Quartal 2012 – aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2012 mit einer sehr deutlichen Steigerung im Vergleich zu 2011. Bei dem um einmalige Sondereffekte bereinigten EBITDA sieht der Vorstand weiterhin die Chance für einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Zudem bekräftigt er seine für 2014¹⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € mindestens erreicht werden sollen.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010 und 01.03.2012.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** nahm in den ersten 3 Monaten 2012 um 6% auf 443,4 Mio. € (1-3/2011: 418,3 Mio. €) zu. Das Wachstum war unverändert auf den Anstieg der internationalen STADA-Umsätze zurückzuführen, deren Anteil am Konzernumsatz im Berichtsquartal insgesamt 72% (1-3/2011: 70%) betrug und die um 10% auf 320,6 Mio. € (1-3/2011: 291,0 Mio. €) zulegten.

Unter Berücksichtigung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten basierten, verzeichnete der Konzernumsatz im Berichtszeitraum verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine Steigerung von 2%.

Im Detail sahen die Umsatzeinflüsse wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen¹⁾ trugen in den ersten 3 Monaten 2012 insgesamt 17,2 Mio. € bzw. 4,1 Prozentpunkte zur Umsatzerhöhung bei.
- Bei Anwendung der Wechselkurse des 1. Quartals 2012 im Vergleich zu denen des 1. Quartals 2011 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro wies STADA einen geringen positiven Währungseffekt in Höhe von 1,4 Mio. € bzw. 0,3 Prozentpunkten auf.

Sofern im Folgenden über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, handelt es sich jeweils um einen um Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigten Umsatz.²⁾

In **Europa** stieg der Umsatz im Berichtszeitraum um 6% auf 425,2 Mio. € (1-3/2011: 401,8 Mio. €). Damit trugen die Umsätze, die STADA in den europäischen Märkten erzielte, 95,9% (1-3/2011: 96,0%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt nahm der Umsatz des Konzerns in Europa um 1% zu.

In **Westeuropa** erhöhten sich die Umsätze im 1. Quartal 2012 um 4% auf 314,5 Mio. € (1-3/2011: 301,8 Mio. €). Damit hatten die Umsätze von STADA in den westeuropäischen Ländern einen Anteil von 70,9% (1-3/2011: 72,1%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Konzernumsatz erhöhte sich in Westeuropa um 1%.

In **Osteuropa**³⁾ erzielte STADA im 1. Quartal 2012 eine Umsatzsteigerung von 11% auf 110,7 Mio. € (1-3/2011: 100,0 Mio. €). Diese Zunahme basierte im Wesentlichen auf der weiterhin starken Umsatzsteigerung in Russland (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Russland“), die durch eine positive Währungsentwicklung des russischen Rubel noch erhöht wurde. In Serbien waren die lokalen Umsätze angesichts der Umstellung des dortigen Distributionsmodells dagegen sowohl bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse als auch in Euro im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres erwartungsgemäß rückläufig, da dort das lokale Distributionsmodell umgestellt wurde (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Serbien“). Darüber hinaus trug zu dieser Entwicklung auch ein deutlich negativer Währungseffekt des serbischen Dinar bei.

Insgesamt trugen die Umsätze in den osteuropäischen Ländern 25,0% (1-3/2011: 23,9%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Konzernumsatz nahm in Osteuropa um 3% zu.

In **Asien/pazifische Region** zeigte der STADA-Umsatz in den ersten 3 Monaten 2012 ein Plus von 41% auf 14,1 Mio. € (1-3/2011: 10,0 Mio. €). Damit belief sich der Umsatz, den der Konzern in den asiatischen/pazifischen Märkten erreichte, auf 3,2% (1-3/2011: 2,4%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatz von STADA in den asiatischen Ländern wies insgesamt eine Steigerung von 23% auf. Die neugegründete Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Australia Pty Ltd trug noch nicht zum Konzernumsatz bei; die Aufnahme der Vertriebsaktivitäten ist für das 3. Quartal 2012 vorgesehen.

1) Umsätze der per 22.03.2011 veräußerten kleinen chemischen Fabrik in Serbien, Umsätze des zum 30.09.2011 verkauften onkologischen Produkts Tobra-cell®, Umsätze des zum 01.07.2011 für Irland und zum 01.12.2011 für Großbritannien erworbenen Markenprodukts Denzapine®, Umsätze des zum 31.01.2012 erworbenen und seit 01.01.2012 konsolidierten Generika-Geschäfts in der Schweiz, Umsätze eines Markenprodukt-Portfolios in Osteuropa und dem Nahen Osten seit 01.01.2012 sowie in Mitteleuropa seit 01.02.2012, Verkauf der irischen Produktionsstätte zum 01.01.2012 sowie Kauf der französischen Gesellschaft LABORATOIRES D'ETUDES ET DE RECHERCHES EN OLIGO ELEMENTS THERAPIE zum 21.02.2012 und Konsolidierung seit 01.02.2012.

2) Bei den bereinigten Umsatzangaben handelt es sich um Pro-forma-Kennzahlen, die allein einem transparenteren Vorjahresvergleich dienen sollen.

3) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

Der Umsatz von STADA in der **restlichen Welt** reduzierte sich im Berichtsquartal um 38% auf 4,1 Mio. € (1-3/2011: 6,6 Mio. €). Wesentlicher Grund für diese Entwicklung war der nach dem Verkauf der irischen Produktionsstätte entfallende Umsatz aus Lohnherstellung für US-Kunden. Damit hatte der Umsatz der restlichen Welt einen Anteil von 0,9% (1-3/2011: 1,6%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatzrückgang von STADA lag hier bei 25%.

Auf die von STADA in den für den Konzern wichtigsten einzelnen nationalen Märkten erzielten Umsätze wird im Rahmen der regionalen Entwicklung detaillierter eingegangen (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“).

Mit Blick auf die Umsatzentwicklung in den einzelnen nationalen Märkten im 1. Quartal 2012 geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, dass in 2012 und 2013 in beiden Kernsegmenten ein Umsatzwachstum erreicht werden kann. Das Segment Markenprodukte wird dabei voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz damit weiter steigen wird.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragsentwicklung war im 1. Quartal 2012 von einer operativen Zunahme der Ertragskraft gekennzeichnet, die sich in einer Steigerung aller operativen, d.h. um einmalige Sondereffekte bereinigten, Ertragskennzahlen des Konzerns widerspiegelt. Die ausgewiesenen Ertragskennzahlen verzeichneten jedoch einen Rückgang, der auf belastende einmalige Sondereffekte insbesondere aus der weiteren planmäßigen Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ zurückzuführen ist.

So nahm das ausgewiesene **operative Ergebnis** in den ersten 3 Monaten 2012 um 20% auf 46,3 Mio. € (1-3/2011: 57,6 Mio. €) ab. Der ausgewiesene **Konzerngewinn** ging im Berichtsquartal um 35% auf 19,4 Mio. € (1-3/2011: 29,8 Mio. €) zurück. Das ausgewiesene **EBITDA** zeigte im 1. Quartal 2012 einen Rückgang von 3% auf 77,3 Mio. € (1-3/2011: 79,8 Mio. €).

Bereinigt man die Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten und nicht operativ bedingten Effekten aus Zinssicherungsgeschäften, wies das **bereinigte operative Ergebnis** in den ersten 3 Monaten 2012 einen Anstieg von 7% auf 67,9 Mio. € (1-3/2011: 63,6 Mio. €) auf. Der **bereinigte Konzerngewinn** verzeichnete im Berichtszeitraum eine Steigerung von 18% auf 39,3 Mio. € (1-3/2011: 33,2 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** nahm in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 12% auf 92,3 Mio. € (1-3/2011: 82,5 Mio. €) zu. Damit lagen der bereinigte Konzerngewinn und das bereinigte EBITDA am obersten Ende der Erwartungen des Vorstands.

Die **einmaligen Sondereffekte** zeigten im 1. Quartal 2012 saldiert eine Ertragsbelastung in Höhe von 21,6 Mio. € vor bzw. 20,0 Mio. € nach Steuern (1-3/2011: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 5,9 Mio. € vor bzw. 4,5 Mio. € nach Steuern), die im Einzelnen wie folgt aussahen:

- eine Belastung in Höhe von 18,9 Mio. € vor bzw. 18,0 Mio. € nach Steuern durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ (inklusive Belastungen aus der Veräußerung der irischen Produktionsstätte in Clonmel¹⁾, des Verkaufs der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Engineering-Gesellschaften inklusive der deutschen HEMOPHARM ENGINEERING sowie Beratungsleistungen) (vgl. „STADA – build the future“ sowie „Akquisitionen und Desinvestitionen“).
- eine Belastung in Höhe von 2,6 Mio. € vor bzw. 1,9 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests.
- eine Belastung in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit der Rückrufaktion von Citalopram 60 mg (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Deutschland“).

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.02.2012.

Die **nicht operativ bedingten Effekte aus Zinssicherungsgeschäften** addierten sich im 1. Quartal 2012 zu einer saldierten Ertragsentlastung in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern, die sich aus der Bewertung dieser Geschäfte ergab (1-3/2011: saldierte Ertragsentlastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 1,5 Mio. € vor bzw. 1,1 Mio. € nach Steuern).

Bei den für STADA wichtigen Landeswährungen russischer Rubel, serbischer Dinar und britisches Pfund machten sich bei den Währungseffekten auf den Euro im Berichtszeitraum gegenläufige Entwicklungen bemerkbar. Während der russische Rubel und das britische Pfund einen positiven Währungseffekt aufwiesen, zeigte der serbische Dinar einen deutlich negativen Währungseffekt.

In der nachfolgenden Tabelle werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die nicht operativ bedingten Effekte aus Zinssicherungsgeschäften für das 1. Quartal 2012 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1-3/2012	1-3/2011	± %	Marge ¹⁾ 1-3/2012	Marge ¹⁾ 1-3/2011
Operatives Ergebnis	46,3	57,6	-20%	10,4%	13,8%
• Operatives Segmentergebnis Generika	32,1	39,7	-19%	10,7%	13,5%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	28,7	27,6	+4%	21,3%	24,1%
EBITDA ²⁾	77,3	79,8	-3%	17,4%	19,1%
EBIT ³⁾	47,3	57,6	-18%	10,7%	13,8%
EBT ⁴⁾	31,9	45,5	-30%	7,2%	10,9%
Konzerngewinn	19,4	29,8	-35%	4,4%	7,1%
Ergebnis je Aktie in €	0,33	0,51	-35%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,33	0,50	-34%		

Entwicklung der bereinigten⁵⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1-3/2012	1-3/2011	± %	Marge ¹⁾ 1-3/2012	Marge ¹⁾ 1-3/2011
Operatives Ergebnis bereinigt	67,9	63,6	+7%	15,3%	15,2%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	49,0	42,1	+17%	16,4%	14,4%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	28,7	27,7	+4%	21,3%	24,2%
EBITDA ²⁾ bereinigt	92,3	82,5	+12%	20,8%	19,7%
EBIT ³⁾ bereinigt	68,9	63,5	+8%	15,5%	15,2%
EBT ⁴⁾ bereinigt	53,5	49,9	+7%	12,1%	11,9%
Konzerngewinn bereinigt	39,3	33,2	+18%	8,9%	7,9%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	0,67	0,56	+20%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	0,66	0,55	+20%		

1) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4) Ergebnis vor Steuern.

5) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus Zinssicherungsgeschäften.

Beim Ausblick für die Ertragskennzahlen erwartet der Vorstand – ungeachtet geplanter ertragsbelastender einmaliger Sondereffekte aus der weiteren Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ – beim ausgewiesenen Konzerngewinn für 2012 unverändert eine sehr deutliche Steigerung im Vergleich zu 2011. Bei den um einmalige Sondereffekte bereinigten Ertragskennzahlen geht der STADA-Vorstand im Konzern für 2012 und 2013 ebenfalls von einem weiteren Wachstum aus und sieht dabei für 2012 bei dem um einmalige Sondereffekte bereinigten EBITDA aus heutiger Sicht die Chance für einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Damit werden in 2012 erneut Rekordergebnisse bei diesen Kennzahlen angestrebt.

„STADA – build the future“

Im Zuge der Umsetzung des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive, das einen plangemäßen Umsetzungszeitraum von 2010 bis Ende 2013 umfasst, erzielte STADA im 1. Quartal 2012 weitere Umsetzungsfortschritte.

So unterzeichneten STADA und die mutares-Gruppe am 06.02.2012 Verträge über den Verkauf der bislang über die irische STADA-Tochtergesellschaft Clonmel Healthcare Ltd. zum STADA-Konzern gehörenden irischen Produktionsstätte STADA Production Ireland Limited (SPI) (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“).¹⁾ Die Verträge wurden rückwirkend zum 01.01.2012 geschlossen. Die Transaktion erfolgte in Form eines so genannten „Share-Deals“ (Anteilkaufvertrag), bei dem alle Anteile an der SPI und damit auch die Beschäftigungsverhältnisse der dort ca. 180 beschäftigten Mitarbeiter sowie die übrigen Vertragsverhältnisse sofort an die mutares-Gruppe übergingen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Transaktion auch die Produktionsstätte, dazugehörige Vermögenswerte sowie das Grundstück im Rahmen eines Mietoptionsmodells über einen Zeitraum von vier Jahren an den Käufer übertragen. Die Produkte, die zum Zeitpunkt des Verkaufs in der irischen Produktionsstätte für den STADA-Konzern hergestellt wurden, werden noch für einen Übergangszeitraum von der SPI für STADA gefertigt. Die einmalige Belastung in Höhe von 16,8 Mio. € vor bzw. 16,2 Mio. € nach Steuern wies STADA als einmaligen Sondereffekt aus (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Darüber hinaus veräußerte STADA im laufenden 2. Quartal 2012 die nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörenden Engineering-Gesellschaften mit insgesamt 58 Mitarbeitern (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“ sowie „Konzernabschluss – 1.3.“). Die einmalige Belastung in Höhe von 1,5 Mio. € vor bzw. 1,3 Mio. € nach Steuern wies STADA als einmaligen Sondereffekt aus (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Außerdem sind im Zuge der Umsetzung von internen „STADA – build the future“-Maßnahmen im 1. Quartal 2012 weitere Aufwendungen für Beratungsleistungen in Höhe von 0,6 Mio. € vor bzw. 0,5 Mio. € nach Steuern angefallen, die als einmaliger Sondereffekt ausgewiesen wurden (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Unverändert wird im Rahmen von „STADA – build the future“ der Verkauf von zwei Produktionsstätten in Russland evaluiert. Im Fall einer Realisierung wäre aus heutiger Sicht eine als einmaliger Sondereffekt auszuweisende Ertragsbelastung im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich zu erwarten.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.02.2012.

Im Rahmen des Projekts „STADA – build the future“ konnte STADA über die letzten Jahre durch Einbringung bisher extern vergebener Produktionsaufträge in die Eigenfertigung sowie durch die präferierte Eigenfertigung von Neuprodukten eine deutliche Steigerung der Auslastung der konzerneigenen Produktionskapazitäten erreichen. Zur Angleichung der bisher teilweise deutlich divergierenden Kapazitäten verschiedener Produktionsschritte – wie z.B. der Bulk-Produktion und -Verpackung – leitete STADA im laufenden Geschäftsjahr für verschiedene Teilbereiche mehrerer bestehender Produktionsstandorte Investitionen im insgesamt niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich ein. Zudem ist an den Produktionsstandorten in Serbien und Bosnien-Herzegowina, an denen die Auslastung in besonderem Maß angestiegen ist, unter Einbezug externer Berater ein Prozessoptimierungs-Programm gestartet worden. Beide Maßnahmen zielen darauf ab, weitere Auslastungsverbesserungen zu ermöglichen bzw. zu beschleunigen.

Segmententwicklung

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte nahm im Berichtsquartal um insgesamt 7% zu, so dass ihr Anteil bei 98,0% (1-3/2011: 97,4%) vom Konzernumsatz lag. Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente stieg in den ersten 3 Monaten 2012 um 2%.

Der Umsatz des unverändert deutlich größeren Kernsegments **Generika** zeigte im 1. Quartal 2012 einen Umsatzanstieg von 2% auf 299,3 Mio. € (1-3/2011: 292,8 Mio. €). Damit trugen Generika im Berichtszeitraum 67,5% (1-3/2011: 70,0%) zum Konzernumsatz bei. Bereinigt erhöhte sich der Generika-Umsatz im Konzern um 1%.

Das Kernsegment **Markenprodukte** wies in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine Umsatzsteigerung von 18% auf 135,2 Mio. € (1-3/2011: 114,6 Mio. €) auf. Damit hatten Markenprodukte im 1. Quartal 2012 einen Anteil von 30,5% (1-3/2011: 27,4%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte erhöhte sich im Konzern um 6%.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** reduzierte sich im Berichtsquartal auf 4,9 Mio. € (1-3/2011: 7,0 Mio. €). Hier machte sich insbesondere der erwartete Rückgang der margenarmen Handelsgeschäfte in Dänemark bemerkbar. Der unter der Position **Konzernholding/Sonstiges** ausgewiesene Umsatz verzeichnete in den ersten 3 Monaten 2012 einen Anstieg auf 4,0 Mio. € (1-3/2011: 3,8 Mio. €).

Die Entwicklung der **operativen Segmentergebnisse** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist der vorstehenden Tabelle „Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten

In **Deutschland**, dem größten nationalen Markt von STADA, war der Umsatz im Berichtszeitraum um 4% auf 122,8 Mio. € (1-3/2011: 127,3 Mio. €) rückläufig. Insgesamt trugen die deutschen STADA-Aktivitäten in den ersten 3 Monaten 2012 27,7% (1-3/2011: 30,4%) zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatzrückgang war unverändert auf die schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika zurückzuführen, die durch den intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen geprägt sind. Angesichts dessen wies der Umsatz des deutschen Generika-Segments in den ersten 3 Monaten 2012 einen Rückgang von 6% auf 87,0 Mio. € (1-3/2011: 92,5 Mio. €) auf. Der Umsatz, den STADA im deutschen Markt mit Generika erzielte, belief sich im Berichtszeitraum auf 71% (1-3/2011: 73%) an dem in Deutschland insgesamt erreichten Umsatz. Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika des STADA-Konzerns konnte in den ersten 3 Monaten 2012 nach Absatz auf ca. 13,4%¹⁾ erhöht werden (1. Quartal 2011: ca. 12,4%¹⁾), womit der STADA-Konzern im deutschen Markt unverändert Platz 3 einnimmt.

1) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf der Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

Auch weiterhin beteiligen sich deutsche STADA-Vertriebsgesellschaften kontinuierlich an den zahlreichen Ausschreibungen von Rabattverträgen durch gesetzliche Krankenkassen mit von Margen- und Marktanteilsaspekten geprägten verschiedenen Gebotsstrategien und demzufolge auch sehr unterschiedlichen Zuschlagsergebnissen.

Den in Deutschland realisierten Generika-Umsatz erzielte STADA unverändert mit verschiedenen Vertriebsgesellschaften. Der Umsatz von ALIUD PHARMA, der größten konzerneigenen Vertriebsgesellschaft im deutschen Generika-Markt, ging im 1. Quartal 2012 um 5% auf 48,1 Mio. € (1-3/2011: 50,5 Mio. €) zurück. Der mit der konzerneigenen deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADApHarm erreichte Umsatz war im Berichtszeitraum um 11% auf 30,1 Mio. € (1-3/2011: 34,0 Mio. €) rückläufig. Der Umsatz der STADA-Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsfelder Onkologie und Nephrologie, lag mit 7,6 Mio. € (1-3/2011: 7,5 Mio. €) ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Hierbei ist der im 3. Quartal 2011 erfolgte Verkauf des onkologischen Produkts Tobra-cell® (Umsatzbeitrag 1. Quartal 2011: 0,1 Mio. €) zu berücksichtigen.

Im Januar 2012 eröffnete das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) auf der Basis von neuen Studiendaten des Erstanbieters ein Stufenplanverfahren zum Wirkstoff Citalopram¹⁾, in dessen Zuge das BfArM im März 2012 den Rückruf der hochdosierten 60-mg-Wirkstärke dieses Wirkstoffs bei allen Anbietern im deutschen Markt sowie Textänderungen im Beipackzettel bei allen anderen Wirkstärken angeordnet hat. Die mit der Umsetzung dieser BfArM-Anordnung sowie weitgehend analoger Maßnahmen in den Niederlanden für STADA verbundenen Belastungen in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. € vor bzw. 0,1 Mio. € nach Steuern wurden als einmaliger Sondereffekt ausgewiesen (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“).

Der Umsatz der Markenprodukte – größtenteils unter den lokalen vertrieblichen Labels STADA GmbH und Hemopharm – verzeichnete in den ersten 3 Monaten 2012 einen Anstieg von 3% auf 35,5 Mio. € (1-3/2011: 34,5 Mio. €).

Insgesamt hatten Markenprodukte in Deutschland einen Anteil von 29% (1-3/2011: 27%) an dem im deutschen Markt insgesamt erzielten Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2012 geht der Vorstand davon aus, dass für das deutsche Geschäft insgesamt eine moderate Wachstumschance besteht bei einer unverändert knapp unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität. Mit Blick auf die in 2011 abgeschlossenen, teilweise großvolumigen Rabattverträge erwartet der Vorstand auch, dass der Marktanteil des Konzerns nach Absatz im deutschen Generika-Markt weiter steigen wird.

In **Russland**, dem am Umsatz gemessen für den Konzern zweitwichtigsten nationalen Markt, erhöhte sich der Umsatz im 1. Quartal 2012 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um starke 16%. In Euro wies STADA ein noch deutlicheres Umsatzwachstum von 19% auf 64,8 Mio. € (1-3/2011: 54,5 Mio. €) auf, zu dem auch ein positiver Währungseffekt des russischen Rubel beitrug.

Mit Generika verzeichnete der Konzern in Russland einen starken Umsatzanstieg von 18% auf 28,0 Mio. € (1-3/2011: 23,7 Mio. €), so dass deren Anteil an dem von STADA im russischen Markt erzielten Umsatz bei 43% (1-3/2011: 44%) lag. Der Umsatz der Markenprodukte erhöhte sich deutlich um 19% auf 36,3 Mio. € (1-3/2011: 30,4 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 56% (1-3/2011: 56%) zum STADA-Umsatz in Russland bei.

Im 1. Quartal 2012 unterzeichnete die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, Verträge für den Erwerb der Markenrechte an den Nahrungsergänzungsmitteln Vuka Vuka²⁾ und Vuka Drive²⁾, einer Weiterentwicklung von Vuka Vuka®, für Russland sowie an Vuka Vuka® für die so genannten GUS-Staaten (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten). Der Kaufpreis betrug insgesamt 9,7 Mio. € (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“).

1) Zur Behandlung von Depressionen und bei Angststörungen.

2) Nahrungsergänzungsmittel (Aphrodisiakum).

Darüber hinaus schloss die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, im 1. Quartal 2012 Verträge für den Erwerb der Vertriebsrechte an dem Markenprodukt Tranexam^{®1)} ab. Der Kaufpreis für die erworbenen Rechte, die sich nur auf Russland beziehen, lag bei 40,0 Mio. € (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“).

Im Geschäftsjahr 2012 geht STADA im russischen Markt von einem weiterhin starken Umsatzwachstum in lokaler Währung bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus. Dabei werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der STADA-Geschäftsaktivitäten sowohl in Russland als auch auf Konzernebene weiter wesentlich von der Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro beeinflusst bleiben.

In **Italien** wies der Konzern im Berichtsquartal einen Umsatzanstieg von 6% auf 41,1 Mio. € (1-3/2011: 38,7 Mio. €) auf.

Der Umsatz, den STADA im italienischen Markt dabei mit Generika erzielte, nahm um 10% auf 31,4 Mio. € (1-3/2011: 28,6 Mio. €) zu. Generika trugen damit 76% (1-3/2011: 74%) zu dem lokalen STADA-Umsatz bei.

Der von STADA in Italien mit Markenprodukten erreichte Umsatz reduzierte sich erwartungsgemäß um 4% auf 9,7 Mio. € (1-3/2011: 10,1 Mio. €). Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 24% (1-3/2011: 26%) am lokalen STADA-Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2012 geht der Vorstand in Italien von einem erneuten Umsatzwachstum bei einer wieder in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Belgien** verzeichnete STADA in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Umsatzplus von 13% auf 39,9 Mio. € (1-3/2011: 35,2 Mio. €). Die erfreuliche Entwicklung war u.a. auf einen so genannten Early Entry von Atorvastatin²⁾ zurückzuführen, der STADA auf Grund entsprechend erworbener Rechte im belgischen Markt für diesen Wirkstoff einen Markteintritt mit eigenen Generika zwei Monate vor dem eigentlichen Patentablauf ermöglicht.

Mit einem Umsatzanstieg von 15% auf 38,2 Mio. € (1-3/2011: 33,3 Mio. €) erzielte der Konzern mit Generika im belgischen Markt weiterhin den größten Anteil am lokalen Umsatz. Der Anteil von Generika belief sich auf 96% (1-3/2011: 95%) am belgischen STADA-Umsatz.

Der Umsatz der belgischen STADA-Markenprodukte reduzierte sich um 9% auf 1,7 Mio. € (1-3/2011: 1,9 Mio. €). Damit leisteten Markenprodukte einen Beitrag von 4% (1-3/2011: 5%) zu dem von STADA in Belgien erzielten Umsatz.

Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet STADA im belgischen Markt mit einem erneuten Umsatzanstieg bei einer wieder in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

In **Spanien** erhöhte sich der Umsatz im Berichtsquartal um deutliche 17% auf 35,9 Mio. € (1-3/2011: 30,6 Mio. €).

Der Umsatz, den STADA in dem sich durch eine weiter anhaltende verstärkte Wachstumsdynamik auszeichnenden spanischen Generika-Markt erreichte, legte um 11% auf 32,6 Mio. € (1-3/2011: 29,2 Mio. €) zu. Generika hatten im Berichtszeitraum einen Anteil von 91% (1-3/2011: 95%) am spanischen STADA-Umsatz.

1) Wirkstoff Tranexamsäure, zur Behandlung von Hypermenorrhoe.

2) Zur Behandlung von Hypercholesterinämie.

Der Umsatz der Markenprodukte zeigte eine Zunahme von 140% auf 3,3 Mio. € (1-3/2011: 1,4 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 9% (1-3/2011: 5%) zum lokalen Umsatz von STADA bei.

Im Geschäftsjahr 2012 geht STADA in Spanien auch angesichts eines weiterhin starken Volumenwachstums des Generika-Markts von einem erneuten Umsatzanstieg und einer weiterhin oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Frankreich** lag der Umsatz im 1. Quartal 2012 mit 19,0 Mio. € (1-3/2011: 18,8 Mio. €) ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Angesichts der unverändert schwierigen Rahmenbedingungen im französischen Markt, u.a. durch einen hohen Preiswettbewerb, reduzierte sich der Umsatz der französischen Generika um 4% auf 16,9 Mio. € (1-3/2011: 17,7 Mio. €). Generika leisteten damit einen Beitrag von 89% (1-3/2011: 94%) zum lokalen STADA-Umsatz.

Der von STADA in Frankreich erzielte Umsatz mit Markenprodukten zeigte ein Plus von 87% auf 2,1 Mio. € (1-3/2011: 1,1 Mio. €), das im Wesentlichen auf die im 1. Quartal 2012 erworbene und seit 01.02.2012 im Konzern konsolidierte französische Gesellschaft LABORATOIRES D'ETUDES ET DE RECHERCHES EN OLIGO ELEMENTS THERAPIE zurückzuführen ist (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“). Damit trugen Markenprodukte 11% (1-3/2011: 6%) zum französischen STADA-Umsatz bei.

Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet STADA in Frankreich mit einer in etwa konstanten Umsatzentwicklung bei einer unverändert unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

In **Serbien** waren die lokalen Umsätze im Berichtszeitraum erwartungsgemäß rückläufig. Bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse reduzierte sich der Umsatz um 27%. In Euro ging der Umsatz um 31% auf 16,5 Mio. € (1-3/2011: 23,7 Mio. €) zurück. Grund für diese erwartete Umsatzreduzierung war im Wesentlichen die Umstellung des lokalen Distributionsmodells mit dem Ziel, die Zahlungsströme besser kontrollieren zu können. Darüber hinaus trug zu dieser Entwicklung auch ein deutlich negativer Währungseffekt des serbischen Dinar bei.

Der mit Generika erzielte STADA-Umsatz reduzierte sich im serbischen Markt um 41% auf 12,1 Mio. € (1-3/2011: 20,4 Mio. €). Damit leisteten Generika einen Beitrag von 73% (1-3/2011: 86%) zum serbischen STADA-Umsatz. Der Umsatz der Markenprodukte ging in Serbien um 7% auf 2,4 Mio. € (1-3/2011: 2,6 Mio. €) zurück. Damit betrug der Anteil der Markenprodukte 15% (1-3/2011: 11%) an dem von STADA im serbischen Markt erzielten Umsatz.

Die in einem Teil der serbischen Produktion für Injektabilia, der vorwiegend für Lohnherstellung genutzt wird, seit 2011 bestehenden technischen Probleme konnten im 1. Quartal 2012 gelöst und die Produktion im vorgesehenen Umfang für alle europäischen Märkte wieder aufgenommen werden. Auf eine weitere Belieferung des US-Marktes mit Injektabilia aus dieser Produktionslinie wird STADA im Einvernehmen mit dem dortigen Kunden verzichten, da der dafür notwendige spezifische regulatorische Aufwand in keinem angemessenen Verhältnis zum kleinen Geschäftsvolumen dieses nicht zum STADA-Kerngeschäft zählenden Lohnherstellergeschäfts stand. Die entsprechende Auflösung des Liefervertrags, deren kommerzielle Eckpunkte bereits abgesprochen sind, wird für das laufende 2. Quartal 2012 erwartet; der damit verbundene Aufwand von ca. 0,5 Mio. € wird von STADA im 2. Quartal 2012 als einmaliger Sondereffekt gebucht werden.

Unverändert finden gemäß der Ankündigung einer so genannten Patronatserklärung aus dem 4. Quartal 2011¹⁾ Gespräche zwischen Vertretern des serbischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums und von Hemofarm über die Begleichung der von STADA in 2011 vollständig abgedeckten offenen Forderungen gegenüber serbischen Großhandlungen und dem serbischen Staat aus früheren Geschäftsjahren statt. Grundsätzlich sieht der STADA-Vorstand in der abgegebenen Patronatserklärung einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des serbischen Gesundheitsmarkts und damit auch der eigenen Geschäftsaussichten in Serbien. Sollten die umfangreich wertberichtigten offenen Forderungen der Hemofarm in besserem Maße als erwartet bedient werden, wird STADA solche Zahlungseingänge bekanntlich sukzessive in der jeweiligen Berichtsperiode als ertragsverbessernde einmalige Sondereffekte ausweisen.

Insgesamt geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft in Serbien grundsätzlich stabil ist und weitere Wachstumschancen bietet. Angesichts dessen geht der Konzern in Serbien für das Geschäftsjahr 2012 und die Folgejahre unverändert von einer Steigerung des Umsatzes in lokaler Währung aus. Die operative Profitabilität des von dort geführten Teilkonzerns sollte dabei leicht oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Die Finanz- und Ertragslage des serbischen Teilkonzerns wird auch im Geschäftsjahr 2012 wesentlich von der weiteren Entwicklung der Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner im serbischen Markt geprägt sein. Zudem werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge dieses Teilkonzerns auch weiterhin maßgeblich von der Währungsrelation des serbischen Dinar, den dieser Teilkonzern zum Ausweis seiner Ergebnisse verwendet, zum Euro abhängen.

Zu den zehn größten Märkten von STADA zählen auch die nachfolgenden nationalen Märkte in Europa, in denen der Konzern die folgenden uneinheitlichen lokalen Umsatzentwicklungen – jeweils im Vergleich des 1. Quartals 2012 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal – erzielte:

- **Großbritannien:** +5% auf 13,3 Mio. € (1-3/2011: 12,7 Mio. €), bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse +1% – maßgeblich auf die Entwicklung der beiden Markenprodukte ApoGo^{®2)} und Cetraben^{®3)} sowie einen positiven Währungseffekt des britischen Pfund zurückzuführen.
- **Niederlande:** -8% auf 11,9 Mio. € (1-3/2011: 12,9 Mio. €) – im Wesentlichen auf Grund rückläufiger, nicht zum Kerngeschäft zählender Umsätze.
- **Schweiz:** Im Schweizer Markt erzielte STADA einen Umsatz in Höhe von 9,7 Mio. € – im Wesentlichen auf Grund eines seit 01.01.2012 im Konzern konsolidierten Generika-Geschäfts.

In den 17 **weiteren europäischen Ländern** mit konzerneigenen lokalen Vertriebsgesellschaften erhöhte sich der von STADA in den ersten 3 Monaten 2012 erzielte Umsatz um 11% auf 46,3 Mio. € (1-3/2011: 41,8 Mio. €).

Die Umsätze in den für den Konzern wichtigsten **asiatischen Märkten** entwickelten sich im Berichtsquartal wie folgt:

In **Vietnam** verringerte sich der von STADA – im Rahmen eines 50:50-Joint Ventures mit einem lokalen Partner erreichte – quotale konsolidierte Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 5%. In Euro nahm der Umsatz um 5% auf 3,1 Mio. € (1-3/2011: 3,2 Mio. €) ab. In **China** reduzierte sich der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 4%. In Euro verzeichnete STADA einen Umsatzanstieg von 1% auf 1,2 Mio. € (1-3/2011: 1,2 Mio. €). In **Thailand** war der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 9% rückläufig. In Euro wies der Umsatz einen Rückgang von 5% auf 0,6 Mio. € (1-3/2011: 0,6 Mio. €) auf. Auf den **Philippinen** stieg der Umsatz bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse auf 0,6 Mio. €. In Euro zeigte der Umsatz – im Wesentlichen auf Grund des sehr niedrigen Niveaus des entsprechenden Vorjahresquartals – ebenfalls einen Zuwachs auf 0,6 Mio. € (1-3/2011: -0,4 Mio. €).

1) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 10.11.2011.

2) Wirkstoff Apomorphin, zur Behandlung von Morbus Parkinson.

3) Pflegeserie zur Behandlung von Hautekzemen und trockener Haut.

Seit Ende Dezember 2011 liefen in Vietnam behördliche Ermittlungen, ob das vietnamesische Joint Venture beim Export von lokalen OTC-Produkten nach Papua-Neuguinea gegen spezifische Exportvorschriften verstoßen haben könnte. Eine interne Analyse dieser kommerziell unbedeutenden Exportgeschäfte unter Einbezug der Konzern-Abteilungen Compliance und Interne Revision im 1. Quartal 2012 ließ jedoch keine nennenswerten Verstöße erkennen. Im laufenden 2. Quartal 2012 haben die vietnamesischen Behörden das Joint Venture über die Einstellung des Ermittlungsverfahrens informiert.

Im Berichtszeitraum gründete STADA unter der Firmierung STADA Pharmaceuticals Australia Pty Ltd¹⁾ in **Australien** eine Tochtergesellschaft mit Sitz in Sydney, die ihre Geschäftsaktivitäten voraussichtlich im 3. Quartal 2012 aufnehmen wird.²⁾ Um von den sich im australischen Markt bietenden Wachstumspotenzialen profitieren zu können, wird die neue STADA-Vertriebsgesellschaft zunächst einige einlizenzierte patentfreie Produkte vertreiben, die sukzessive durch weitere Produkte auch aus der eigenen STADA-Pipeline ergänzt werden.

In den Ländern ohne eigene Vertriebsgesellschaft nahmen die von STADA erzielten **Exportumsätze** um 9% auf 13,4 Mio. € (1-3/2011: 14,8 Mio. €) ab.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 13,1 Mio. € (1-3/2011: 11,8 Mio. €). Da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt, handelt es sich dabei ausschließlich um Entwicklungskosten. Des Weiteren aktivierte der Konzern im 1. Quartal 2012 Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 3,3 Mio. € (1-3/2011: 2,6 Mio. €).

Insgesamt führte STADA im Berichtsquartal weltweit 181 einzelne Produkte (1-3/2011: 147 Produkteinführungen) in einzelnen nationalen Märkten ein.

Im Geschäftsjahr 2011 hatte STADA die Vergabe von zunächst zwei Entwicklungsprojekten an Lohnentwickler in Indien vorbereitet, die im laufenden Geschäftsjahr 2012 bisher zum Vertragsabschluss und Projektstart von vier entsprechenden Projekten geführt hat.

Angesichts der unverändert gut gefüllten Produkt-Pipeline geht der Vorstand auch in Zukunft von einem kontinuierlichen Fluss von Neueinführungen mit dem Schwerpunkt auf Generika in den EU-Ländern aus.

Finanz- und Vermögenslage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist aus Sicht des Vorstands unverändert stabil. Die **Eigenkapitalquote** lag zum Stichtag 31.03.2012 bei 30,6% (31.12.2011: 30,9%) und damit in einem aus Sicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Vor dem Hintergrund der im 1. Quartal sehr hohen Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen bzw. Produkten für die kurzfristige Portfolioerweiterung in Höhe von insgesamt 338,0 Mio. € (1-3/2011: 1,1 Mio. €) (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“) stieg die **Nettoverschuldung** zum 31.03.2012 auf 1.217,0 Mio. € (31.12.2011: 900,3 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** betrug im 1. Quartal 2012 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Quartals auf Jahresbasis 3,3 (1-3/2011: 2,5) und lag damit angesichts dieser jüngst getätigten Investitionen erwartungsgemäß oberhalb des vom Vorstand anvisierten Werts von maximal 3. Unverändert strebt der Vorstand an, diesen Wert innerhalb eines Zeitraums von 12 bis 18 Monaten wieder auf ein Niveau von maximal 3 zurückzuführen.

1) Zurzeit nicht konsolidiert.

2) Vgl. Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 27.03.2012.

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns bestanden zum 31.03.2012 neben einer in 2010 begebenen fünfjährigen Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € und einer Verzinsung von 4,00% p.a. langfristige Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2012–2017 in Höhe von insgesamt 829,5 Mio. €. Darin enthalten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. €, die STADA im 1. Quartal 2012 zu nach Ansicht des Vorstands günstigen Bedingungen aufgenommen hat und die aus vier Tranchen mit einer Laufzeit bis Februar 2017 bestehen. Diese zuletzt aufgenommenen Schuldscheindarlehen sind teilweise mit einer variablen und teilweise mit einer fixen Verzinsung versehen. Der durchschnittliche fixe Zinssatz beträgt 4,21% p.a. Der durchschnittliche variable Zinssatz liegt derzeit bei 3,91% p.a. Grundsätzlich konnte STADA mit den Ende 2011 und im Berichtszeitraum aufgenommenen und in der Fälligkeit gestaffelten Schuldscheindarlehen das Fälligkeitsprofil über die nächsten Jahre glätten und die stabile Finanzierungsstruktur weiter stärken.

Zum 31.03.2012 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 444,2 Mio. € (31.12.2011: 319,2 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen aus Unternehmenszusammenschlüssen ermittelten beizulegenden Zeitwerte führten darüber hinaus zu einem Zugang bei den immateriellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode in Höhe von 275,3 Mio. €.

Die unverändert größte Position bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 56,1 Mio. € (Vorjahr: 46,0 Mio. €) ist das seitens der STADA Arzneimittel AG gewährte Darlehen in Höhe von 23,5 Mio. € gegenüber der BIOEUTICALS Arzneimittel AG.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen umfassen, reduzierten sich von 320,7 Mio. € zum 31.12.2011 auf 105,9 Mio. € zum 31.03.2012, im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung der im 1. Quartal 2012 fälligen Kaufpreisverbindlichkeiten aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Sinne des IFRS 3. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung des Finanzmittelfonds sind der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten 3 Monaten 2012 auf 46,1 Mio. € (1-3/2011: 42,5 Mio. €) und ist damit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum stabil.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -357,2 Mio. € (1-3/2011: -11,2 Mio. €). Wesentlich geprägt war dieser Cashflow im 1. Quartal 2012 durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3, insbesondere für die Akquisition des Grünenthal-Markenprodukt-Portfolios einschließlich der dazugehörigen Vertriebsgesellschaften sowie die Akquisition des Generika-Geschäfts von Spirig inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen, bzw. in Produkte für die kurzfristige Portfolioerweiterung (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“).

Der Free Cashflow lag im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres resultierend aus dem durch hohe Auszahlungen für Investitionen geprägten Cashflow aus der Investitionstätigkeit bei -311,1 Mio. € (1-3/2011: 31,2 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen bereinigte Free Cashflow belief sich im Berichtsquartal auf 30,4 Mio. € (1-3/2011: 32,4 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten 3 Monaten 2012 auf 98,3 Mio. €, während im entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -13,8 Mio. € zu verzeichnen war. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen im 1. Quartal 2012 in Höhe von 100 Mio. €.

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode insgesamt ist somit wesentlich von dem strategisch bedingten starken Anstieg des Cashflows aus der Investitionstätigkeit für Unternehmenserwerbe bzw. den Erwerb von Produkten zur kurzfristigen Portfolioerweiterung geprägt.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung hat den STADA-Konzernabschluss zum 31.12.2010 und den STADA-Konzernlagebericht 2010 einer Prüfung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 HGB (Stichprobenprüfung) unterzogen. Mit Schreiben vom 07.03.2012 wurde STADA darüber informiert, dass die zuständige Kammer der Prüfstelle keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2010 festgestellt hat.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das im Berichtsquartal ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,2 Mio. € (1-3/2011: -0,03 Mio. €) betrifft die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG¹⁾, die vietnamesische Pympharco Joint Stock Company und die beiden französischen Apotheken-Einkaufsgemeinschaften Pharm Ortho Pedic SAS und AELIA SAS.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Angesichts der weiteren Konzentrationsprozesse in der Branche verfolgt der Vorstand unverändert die strategische Ausrichtung, das organische Konzernwachstum durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse zu ergänzen, und hat dabei im laufenden Geschäftsjahr 2012 wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung erzielt. Dabei stehen zum einen die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Fokus auf wachstumsstarke Schwellenländer im Vordergrund und zum anderen der Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente, insbesondere auch des Kernsegments Markenprodukte, das sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als der Bereich Generika auszeichnet.

Grundsätzlich gelten im Rahmen der STADA-Akquisitionspolitik unverändert strenge Maßstäbe, die sich an der Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises orientieren. Für größere Akquisitionsvorhaben oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind grundsätzlich geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Im Einzelnen konnten im 1. Quartal sowie im laufenden 2. Quartal 2012 folgende Akquisitionen abgeschlossen oder eingeleitet werden:

- Im Geschäftsjahr 2011 hatte STADA mit Grünenthal über den Erwerb eines Markenprodukt-Portfolios in Mittel- und Osteuropa sowie im Nahen Osten verhandelt und im Rahmen dessen zum 30.12.2011 das Markenprodukt-Portfolio für zahlreiche Märkte in Osteuropa und im Nahen Osten erworben²⁾. Am 01.01.2012 übte STADA ihr vertragliches Recht zum Rücktritt vom Kauf dieses Markenprodukt-Portfolios für die zur EU gehörigen Märkte Mitteleuropas aus, nachdem die zuständigen Kartellbehörden der Transaktion nicht vor Ablauf des vertraglich vereinbarten so genannten „Long Stop Date“ (zum 31.12.2011) zugestimmt hatten.³⁾ Im Zuge von erfolgreichen Nachverhandlungen konnte STADA das Markenprodukt-Portfolio inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen und verschiedener Pipeline-Produkte im 1. Quartal 2012 auch für die zur EU gehörigen Märkte Mitteleuropas erwerben.⁴⁾ Der Kaufpreis für diese Region betrug insgesamt ca. 160 Mio. € und lag damit um ca. 48 Mio. € unter dem für dieses Produktpaket in dieser Region ursprünglich vorgesehenen Kaufpreis von ca. 208 Mio. €. Das Markenprodukt-Portfolio für Osteuropa und den Nahen Osten wird seit 01.01.2012 und das für die zur EU gehörigen Märkte Mitteleuropas seit 01.02.2012 im STADA-Konzern konsolidiert.
- Am 19.05.2011 hatte STADA beschlossen, mit den Anteilseignern der Spirig Pharma AG, eines Schweizer Pharmaunternehmens mit Sitz in Egerkingen, in konkrete Verhandlungen über den Erwerb des Generika-Geschäfts von Spirig in der Schweiz einzutreten.⁵⁾ Am 09.11.2011 unterzeichneten beide Vertragsparteien den entsprechenden Vertrag.⁶⁾ Am 31.01.2012 schloss STADA erfolgreich diesen Kauf inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen ab.⁷⁾ Der Kaufpreis für dieses Generika-Geschäft betrug insgesamt 98,1 Mio. CHF

1) Hierbei handelt es sich um ein von STADA initiiertes und überwiegend durch Venture-Capital finanziertes Unternehmen, dessen Geschäftstätigkeit auf so genannte Biosimilar-Produkte ausgerichtet ist und an dem STADA zum Stichtag 31.03.2012 einen Anteilsbesitz in Höhe von 15,86% hält. Das finanzielle STADA-Engagement per 31.03.2012 beläuft sich auf 19,3 Mio. € an vorgenommenen Zahlungen für den Anteilsbesitz und ein gewährtes Darlehen in Höhe von 23,5 Mio. €.

2) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 30.12.2011.

3) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 01.01.2012.

4) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierungen der Gesellschaft vom 27.01.2012 und 31.01.2012.

5) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 19.05.2011.

6) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 09.11.2011.

7) Vgl. Ad-hoc-Aktualisierung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

(81,4 Mio. €) und umfasst auch das Recht, die erworbenen Produkte weiterhin unter der Dachmarke Spirig zu vertreiben. Das erworbene Portfolio enthält 56 verschreibungspflichtige (RX) und 15 verschreibungsfreie (OTC) bzw. verschreibungsfähige (OTX) Produkte. Die Akquisition beinhaltet keine Produktionsstätten. Das Generika-Geschäft wird seit 01.01.2012 im STADA-Konzern konsolidiert.

- Im 1. Quartal 2012 unterzeichnete die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, Verträge für den Erwerb der Markenrechte an dem Nahrungsergänzungsmittel Vuka Vuka^{®1)} und Vuka Drive^{®1)}, einer Weiterentwicklung von Vuka Vuka[®], für Russland sowie an Vuka Vuka[®] für die so genannten GUS-Staaten (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten). Der Kaufpreis betrug insgesamt 9,7 Mio. €. Verkäufer waren Carotex Holdings Ltd., Zypern, und OOO „Vuka Vuka“, Russland. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, belief sich der mit diesen Produkten erzielte Umsatz auf insgesamt ca. 2,8 Mio. €. Die Übernahme der vertrieblichen Verantwortung für Russland erfolgte im laufenden 2. Quartal 2012 nach amtlicher Eintragung durch die entsprechende russische Behörde. Die Übernahme der vertrieblichen Verantwortung in den GUS-Staaten wird ebenfalls im laufenden 2. Quartal 2012 nach amtlicher Eintragung durch die entsprechende nationale Behörde erwartet. Das Produkt wurde von der russischen STADA-Tochtergesellschaft bislang bereits in Lizenz vertrieben (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Russland“).
- Darüber hinaus schloss die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, im 1. Quartal 2012 Verträge für den Erwerb der Rechte an der Marke Tranexam^{®2)} ab. Der Kaufpreis für die erworbenen Rechte, die sich auf Russland beziehen, lag bei 40,0 Mio. €. Verkäufer waren eine zypriotische und zwei russische Gesellschaften. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, betrug der mit dieser Marke erzielte Umsatz in Russland ca. 302,3 Mio. RUB (ca. 7,4 Mio. €). Die Übernahme der vertrieblichen Verantwortung erfolgte im laufenden 2. Quartal 2012 nach amtlicher Eintragung durch die jeweiligen nationalen Behörden (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Russland“).
- Am 21.02.2012 unterschrieb die französische STADA-Tochtergesellschaft EG Labo - Laboratoires Eurogenerics SAS, Boulogne-Billancourt, Verträge für den Erwerb der französischen Gesellschaft LABORATOIRES D'ETUDES ET DE RECHERCHES EN OLIGO ELEMENTS THERAPIE SA, Colombes, die auf Nahrungsergänzungsmittel und dermatologische Produkte spezialisiert ist. Der Kaufpreis belief sich auf 3,96 Mio. €. Verkäufer waren verschiedene Privatpersonen und ein Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt über eine 26-jährige Historie und beschäftigt derzeit 21 Außendienstmitarbeiter. Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, 6,03 Mio. €. Die Gesellschaft wird seit 01.02.2012 im STADA-Konzern konsolidiert (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Frankreich“).
- Im laufenden 2. Quartal 2012 unterzeichnete die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, einen Vertrag für den Vertrieb des Markenprodukts Ingavirin^{®3)} in der Ukraine. Der gestaffelte Kaufpreis betrug insgesamt 1,0 Mio. €. Verkäufer sind die beiden Gesellschaften LLC „Ingapharm“ und JSC Valenta Pharmaceuticals sowie die Privatperson Nebolsin V.E. In 2011, dem letzten vollen Geschäftsjahr vor der Übernahme, betrug der mit diesem Markenprodukt erzielte Umsatz ca. 532.200 UAH (ca. 47.600 €).

Zudem hat STADA im laufenden Geschäftsjahr im Rahmen des konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ sowie einer Konzentration des Konzerns auf Kernaktivitäten folgende Desinvestitionen abgeschlossen bzw. eingeleitet:

- Im 1. Quartal 2012 unterzeichneten STADA und die mutares-Gruppe Verträge über den Verkauf der bislang über die irische STADA-Tochtergesellschaft Clonmel Healthcare Ltd. zum STADA-Konzern gehörenden irischen Produktionsstätte STADA Production Ireland Limited (SPI).⁴⁾ Die Verträge wurden rückwirkend zum 01.01.2012 geschlossen. Die Transaktion erfolgte in Form eines so genannten „Share-Deals“ (Anteilskaufvertrag), bei dem alle Anteile an der SPI und damit auch die Beschäftigungsverhältnisse der dort ca. 180 beschäftigten Mitarbeiter sowie die übrigen Vertragsverhältnisse sofort an die mutares-Gruppe übergangen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Transaktion auch die Produktionsstätte, dazugehörige Vermögenswerte sowie das Grundstück im Rahmen eines Mietoptionsmodells über

1) Nahrungsergänzungsmittel (Aphrodisiakum).

2) Wirkstoff Tranexamsäure, zur Behandlung von Hypermenorrhoe.

3) Wirkstoff Ingavirin, zur Behandlung von Influenza.

4) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.02.2012.

einen Zeitraum von vier Jahren an den Käufer übertragen. Die Produkte, die zum Zeitpunkt des Verkaufs in der irischen Produktionsstätte für den STADA-Konzern hergestellt wurden, werden noch für einen Übergangszeitraum von der SPI für STADA gefertigt. Die einmalige Belastung in Höhe von 16,8 Mio. € vor bzw. 16,2 Mio. € nach Steuern wies STADA als einmaligen Sondereffekt aus (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“ sowie „STADA – build the future“).

- Darüber hinaus veräußerte STADA im 1. Quartal 2012 die nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörenden Engineering-Gesellschaften. Die einmalige Belastung in Höhe von 1,5 Mio. € vor bzw. 1,3 Mio. € nach Steuern wies STADA als einmaligen Sondereffekt aus (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“ sowie „STADA – build the future“).
- Unverändert wird im Rahmen von „STADA – build the future“ der Verkauf von zwei Produktionsstätten in Russland evaluiert. Im Fall einer Realisierung wäre aus heutiger Sicht eine als einmaliger Sondereffekt auszuweisende Ertragsbelastung im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich zu erwarten.

STADA-Aktie

Der Kurs der STADA-Aktie verzeichnete im 1. Quartal 2012 eine sehr erfreuliche Entwicklung. Hatte die STADA-Notierung zum Jahresende 2011 mit 19,25 € geschlossen, lag sie zum Ende des 1. Quartals 2012 bei 24,61 € und lag damit fast 28% im Plus. Die STADA-Marktkapitalisierung belief sich zum Ende des 1. Quartals 2012 auf 1,451 Mrd. €. Zum Jahresende 2011 hatte dieser Wert 1,135 Mrd. € betragen.

Zum 31.03.2012 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 153.312.848 € (31.12.2011: 153.312.536 €) in 58.966.480 vinkulierte¹⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2011: 58.966.360 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen in den ersten 3 Monaten 2012 resultieren aus der Ausübung von 6 Optionsscheinen 2000/2015²⁾. Damit standen zum 31.03.2012 noch 171.187 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 3.423.740 STADA-Namensaktien aus.

Zum 31.03.2012 geht STADA gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 21 Absatz 1 WpHG davon aus, dass die SKAGEN AS³⁾, Stavanger, Norwegen, und die Gryphon International Investment Corporation⁴⁾, Toronto/Ontario, Kanada, einen Anteilsbesitz oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3% halten. Bei dem Anteilsbesitz der Gryphon International Investment Corporation sind 3,15% der Gryphon International Investment Corporation, Toronto/Ontario, Kanada, und 0,05% der Gryphon Investment Counsel Inc., Toronto/Ontario, Kanada, zuzurechnen. Darüber hinaus geht STADA gemäß der der Gesellschaft vorliegenden Meldung zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen nach § 21 Absatz 1 WpHG davon aus, dass die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bank AG⁵⁾, London, Großbritannien, mit 5,381% einen Anteilsbesitz oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 5% hält. Im 1. Quartal 2012 meldete die SOCIETE GENERALE SA, Paris, Frankreich, gemäß § 41 Abs. 4d WpHG, dass sie zum 01.02.2012 einen mitteilungsrechtlichen Stimmrechtsanteil von 5,75% bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte der STADA Arzneimittel AG von 58.966.480 halte. Dabei wurde mitgeteilt, dass die SOCIETE GENERALE SA direkt 0,1% Aktien halte sowie über Finanz- oder sonstige Instrumente nach § 25a WpHG die Möglichkeit habe, 5,65% Anteilsbesitz an der STADA Arzneimittel AG (dabei mittelbar 2,82% über die SOCIETE GENERALE EFFEKTEN GMBH) zu erwerben.⁶⁾ Den Regelungen der Deutschen Börse AG zufolge beträgt der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert 100%.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen vor, der nächsten Hauptversammlung am 30.05.2012 zu empfehlen, für das Geschäftsjahr 2011 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,37 € je STADA-Stammaktie vorzuschlagen.⁷⁾

1) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

2) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

3) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 11.08.2009.

4) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.01.2011.

5) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 23.11.2011.

6) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 14.03.2012.

7) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 01.03.2012 sowie Unternehmensinformation der Gesellschaft vom 29.03.2012.

Ausblick

Der Vorstand bestätigt den im STADA-Geschäftsbericht 2011 veröffentlichten grundsätzlichen Ausblick sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht aufgeführten Ergänzungen und Aktualisierungen, insbesondere in Bezug auf das laufende Geschäftsjahr, ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das Geschäftsmodell von STADA auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen und Wachstumschancen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind jedoch auch untrennbar Risiken und Herausforderungen verbunden, die insbesondere aus geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen nationalen Märkten auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die zunehmende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird STADA weiterhin mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit werden auch in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 für den Konzern wesentliche Währungsrelationen, insbesondere des serbischen Dinar und des russischen Rubel zum Euro, einen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben. Zudem wird sich STADA auch künftig mit den Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise auseinandersetzen haben. Angesichts dessen bereitet sich der Konzern im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder weiterhin starke Volatilitäten bei Zinsniveau und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings können mit Blick auf das außerordentliche Ausmaß der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Belastungen aus dieser wie etwa einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle oder nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns wird damit weiterhin durch unterschiedliche und teilweise stimulierende, aber zum Teil auch sehr herausfordernde Rahmenbedingungen in den verschiedenen nationalen Märkten, in denen STADA aktiv ist, geprägt sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren erwartet der Vorstand aus heutiger Sicht für 2012 und 2013 jedoch eine weitere klare Steigerung des Konzernumsatzes, insbesondere auch unter Einbezug der aktuellen Akquisitionen des laufenden Geschäftsjahres (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“).¹⁾

Dabei geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, dass in 2012 und 2013 in beiden Kernsegmenten ein Umsatzwachstum erreicht werden kann. Das Segment Markenprodukte wird dabei voraussichtlich überproportional wachsen, so dass der Anteil der Markenprodukte am Konzernumsatz damit weiter steigen wird.

Zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive wird STADA die Umsetzung des auf den Zeitraum 2010 bis 2013 ausgelegten konzernweiten Kosteneffizienzprogramms „STADA – build the future“ weiter fortsetzen. Dabei werden weiterhin die plangemäß erwarteten projektbezogenen Kosten²⁾ jeweils als einmalige Sondereffekte gemäß dem Projektfortschritt ausgewiesen werden; dazu zählen auch die im 1. Quartal 2012 angefallene einmalige Belastung aus dem Werksverkauf in Irland³⁾ sowie etwaige Belastungen im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich aus evaluierten Werksverkäufen in Russland.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 19.05.2011 sowie Ad-hoc-Aktualisierungen der Gesellschaft vom 09.11.2011 und 31.01.2012.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 07.06.2010.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.02.2012.

Trotz dieser ertragsbelastenden einmaligen Sondereffekte aus der weiteren Umsetzung des „STADA – build the future“-Programms erwartet der Vorstand beim ausgewiesenen Konzerngewinn für 2012 eine sehr deutliche Steigerung im Vergleich zu 2011.

Auch bei den um einmalige Sondereffekte bereinigten Ertragskennzahlen geht der STADA-Vorstand im Konzern für 2012 und 2013 von einem weiteren Wachstum aus und sieht dabei für 2012 bei dem um einmalige Sondereffekte bereinigten EBITDA aus heutiger Sicht die Chance für einen Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich. Damit werden in 2012 erneut Rekordergebnisse bei diesen Kennzahlen angestrebt.

Zudem bekräftigt der Vorstand seine für 2014¹⁾ in Aussicht gestellte Langfristprognose, nach der bei einem Konzernumsatz von ca. 2,15 Mrd. € auf bereinigtem Niveau ein EBITDA von ca. 430 Mio. € und ein Konzerngewinn von ca. 215 Mio. € erreicht werden sollen. Die aktuellen Akquisitionen des Konzerns, die STADA organisch, d.h. ohne Kapitalerhöhung, finanziert, geben dem Vorstand eine ausgeprägte Sicherheit, dass ungeachtet der weiterhin bestehenden operativen Herausforderungen in einzelnen nationalen Märkten diese langfristigen Wachstumsziele mindestens erreicht werden.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. A. Müller

1) Vgl. Ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft vom 07.06.2010 und 01.03.2012.

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS 1. QUARTAL 2012 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.03. in T €	01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011
Umsatzerlöse	443.374	418.321
Herstellungskosten	220.723	219.351
Bruttoergebnis vom Umsatz	222.651	198.970
Vertriebskosten	102.431	91.596
Allgemeine Verwaltungskosten	38.221	32.945
Forschungs- und Entwicklungskosten	13.079	11.753
Sonstige Erträge	11.166	6.557
Andere Aufwendungen	14.893	9.921
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	18.922	1.663
Operatives Ergebnis	46.271	57.649
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	245	-28
Beteiligungsergebnis	772	-
Finanzielle Erträge	1.392	3.339
Finanzielle Aufwendungen	16.764	15.462
Finanzergebnis	-14.355	-12.151
Ergebnis vor Steuern	31.916	45.498
Ertragsteuern	12.300	15.708
Ergebnis nach Steuern	19.616	29.790
<i>davon</i>		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	19.442	29.814
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	174	-24
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,33	0,51
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,33	0,50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011
Ergebnis nach Steuern	19.616	29.790
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-4.842	8.371
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	218	-203
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	3	11
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	-1	-2
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	-242	1.379
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	90	-510
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	35	52
<i>davon</i>		
• Ertragsteuern	7	-20
Sonstiges Ergebnis	-5.046	9.813
Konzern-Gesamtergebnis	14.570	39.603
<i>davon</i>		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	14.002	39.743
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	568	-140

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 31. März in T €		
Aktiva	31.03.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	1.785.104	1.532.764
Immaterielle Vermögenswerte	1.403.656	1.147.181
Sachanlagen	293.939	299.480
Finanzanlagen	10.104	10.082
Anteile an assoziierten Unternehmen	33.623	34.003
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.804	12.147
Andere Vermögenswerte	1.863	1.839
Aktive latente Steuern	30.115	28.032
Kurzfristige Vermögenswerte	1.087.429	1.267.081
Vorräte	423.269	399.125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429.243	446.214
Ertragsteuerforderungen	25.253	21.310
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.272	33.858
Andere Vermögenswerte	59.364	45.730
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	99	104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	105.929	320.740
Bilanzsumme	2.872.533	2.799.845
Passiva	31.03.2012	31.12.2011
Eigenkapital	878.398	863.911
Gezeichnetes Kapital	153.313	153.312
Kapitalrücklage	467.400	467.403
Konzerngewinn einschl. Ergebnisvortrag	372.094	352.652
Sonstige Rücklagen	-123.276	-117.836
Eigene Anteile	-1.604	-1.621
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	867.927	853.910
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	10.471	10.001
Langfristiges Fremdkapital	1.336.127	1.254.956
Sonstige langfristige Rückstellungen	36.748	34.917
Finanzverbindlichkeiten	1.192.456	1.124.829
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.134	26.003
Andere Verbindlichkeiten	4.837	5.802
Passive latente Steuern	75.952	63.405
Kurzfristiges Fremdkapital	658.008	680.978
Sonstige Rückstellungen	12.834	11.835
Finanzverbindlichkeiten	130.540	96.229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228.787	241.561
Ertragsteuerverbindlichkeiten	24.575	18.311
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	162.974	226.383
Andere Verbindlichkeiten	98.298	86.659
Bilanzsumme	2.872.533	2.799.845

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	31.03.2012	31.03.2011
Ergebnis nach Steuern	19.616	29.790
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	29.965	22.145
Ertragsteuern	12.300	15.708
Zinserträge und -aufwendungen	15.428	13.629
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-245	28
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-370	59
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-818	225
Kurserträge und -aufwendungen	-2.880	2.351
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	27.068	6.279
Brutto-Cashflow	100.064	90.214
Veränderung der Vorräte	-31.506	11.502
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.919	-26.253
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11.900	-24.226
Veränderung übriges Nettovermögen	-16.460	5.108
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.426	542
Gezahlte Zinsen	-6.455	-6.735
Ertragsteuerzahlungen	-5.950	-7.692
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46.138	42.460
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-23.030	-8.892
• Sachanlagen	-6.880	-3.953
• Finanzanlagen	-367	-17
• Anteile konsolidierter Unternehmen	-	-400
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-324.593	-
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	83	1.121
• Sachanlagen	538	941
• Finanzanlagen	480	-
• Anteilen konsolidierter Unternehmen	-3.455	-32
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-357.224	-11.232
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	189.406	22.737
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-91.065	-36.481
Dividendenausschüttungen	-98	-92
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	3	33
Veränderung von Minderheitsanteilen	-	-
Veränderung von eigenen Anteilen	12	20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	98.258	-13.783
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-212.828	17.445
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	157	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.140	-226
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-214.811	17.219
Bestand am Anfang der Periode	320.740	199.102
Bestand am Ende der Periode	105.929	216.321

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

2012	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand zum 31.03.2012	58.966.480	153.313	467.400	53.029
Dividendenausschüttungen				
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	120	1	2	
Veränderung eigener Anteile			-5	
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitenanteile				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Gesamtergebnis				35
Stand zum 31.12.2011	58.966.360	153.312	467.403	52.994
Vorjahr				
Stand zum 31.03.2011	58.878.360	153.084	466.252	39.567
Dividendenausschüttungen				
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	2.000	6	27	
Veränderung eigener Anteile			52	
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitenanteile				
Veränderung Konsolidierungskreis				
Gesamtergebnis				52
Stand zum 31.12.2010	58.876.360	153.078	466.173	39.515

Konzerngewinn einschl. Gewinnvortrag	Rücklage Währungs- umrechnung	Rücklage available- for-sale	Rücklage Cashflow- Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutter- unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
372.094	-171.575	53	-4.783	-1.604	867.927	10.471	878.398
					-	-98	-98
					3		3
				17	12		12
					-		-
					-		-
					-		-
19.442	-5.239	6	-242		14.002	568	14.570
352.652	-166.336	47	-4.541	-1.621	853.910	10.001	863.911
395.695	-152.086	66	-2.665	-1.730	898.183	9.471	907.654
					-	-92	-92
					33		33
				-32	20		20
					-		-
					-		-
-399					-399		-399
29.814	8.487	11	1.379		39.743	-140	39.603
366.280	-160.573	55	-4.044	-1.698	858.786	9.703	868.489

Anhang

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31.03.2012 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2011 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2012 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzern-Zwischenabschluss kommen die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden auf den Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2011 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Zum 1. Januar 2012 trat folgende Änderung des IFRS 7 in Kraft: Die Änderungen an IFRS 7 „Anhangangaben – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte“ betreffen erweiterte Angabepflichten im Rahmen der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und sollen den Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Aus den geänderten Vorschriften des IFRS 7 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Aus den weiteren vom IASB in 2012 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis zum 31.03.2012 im Vergleich zum 31.12.2011 ergaben sich durch die im Folgenden genannten gesellschaftsrechtlichen Akquisitionen:

- Erwerb eines Generika-Geschäftes in der Schweiz inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen zum 31.01.2012.¹⁾
- Erwerb eines Markenprodukt-Portfolios für die zur EU gehörigen Märkte Mitteleuropas inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen zum 31.01.2012.²⁾
- Erwerb der französischen Gesellschaft LABORATOIRES D'ETUDES ET DE RECHERCHES EN OLIGO ELEMENTS THERAPHIE SA, Colombes, zum 21.02.2012.

Des Weiteren erfolgte die Aufnahme der spanischen Tochtergesellschaft STADA Consumer Health S.L., Barcelona, Spanien, und der litauischen Tochtergesellschaft UAB STADA-Nizhpharm-Baltiia, Vilnius, Litauen, zum 01.01.2012 als konsolidierte Tochterunternehmen in den STADA-Konsolidierungskreis.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

Die Gründung zweier russischer Tochtergesellschaften, der OOO Makiz Pharma, Moskau, Russland, und der OOO Skopinpharm, Ryazanskaya obl., Russland, führte ebenfalls zu einer Veränderung des Konsolidierungskreises von STADA.

Im Zuge der weiteren Umsetzung des Projekts „STADA – build the future“ verkaufte der Konzern im 1. Quartal 2012 die irische Tochtergesellschaft STADA Production Ireland Limited, Clonmel, Irland.¹⁾

Darüber hinaus wurden die im Folgenden genannten STADA-Tochtergesellschaften entkonsolidiert, da deren Aktivitäten nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörten und diese daher veräußert wurden:

- HEMOPHARM ENGINEERING Gesellschaft für Planung und Projektierung mbH, Bad Homburg, Deutschland
- Hemofarm Inženjering d.o.o., Belgrad, Serbien
- OOO Hemofarm Inženjering Obninsk, Obninsk, Russland
- Global Project d.o.o., Vrsac, Serbien

Zum Bilanzstichtag 31.03.2012 waren damit im STADA-Konzern 73 Gesellschaften als Tochterunternehmen, zwei Gesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen und vier Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr 2011 sowie im 1. Quartal 2012 waren die folgenden wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen, deren vorläufige Kaufpreisaufteilung im Folgenden näher erläutert wird.

STADA unterzeichnete am 22.07.2011 mit der Grünenthal GmbH, einem global agierenden forschenden Pharmaunternehmen mit Sitz in Aachen, Deutschland, Verträge über den Kauf eines Markenprodukt-Portfolios inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen für zahlreiche nationale Märkte in Osteuropa und im Nahen Osten. Die Beherrschung über die zu einem Anteil von 100% erworbenen Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios erlangte STADA am 30.12.2011.²⁾

Im 1. Quartal 2012 erwarb STADA von der Grünenthal GmbH auch das Markenprodukt-Portfolio inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen und verschiedener Pipeline-Produkte für die zur EU gehörigen Märkte Mitteleuropas. Der zu Grunde liegende Vertrag zwischen der STADA Arzneimittel AG und der Grünenthal GmbH wurde am 27.01.2012 unterzeichnet. Die Beherrschung über die zu einem Anteil von 100% erworbenen Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios erlangte STADA am 31.01.2012.³⁾

Der Kaufpreis für die Akquisition der Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios für die Märkte in Osteuropa und im Nahen Osten sowie in Mitteleuropa beläuft sich insgesamt auf ca. 319,4 Mio. €.

Da die im Rahmen der ersten Tranche erworbenen Vertriebsgesellschaften einschließlich des Markenprodukt-Portfolios eine wirtschaftliche Einheit mit der zweiten Tranche der Akquisition darstellen, erfolgt die Kaufpreisaufteilung für diese beiden Tranchen nicht separat, sondern im Rahmen einer gemeinsamen Betrachtung.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation ging aus diesem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 92,3 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an Vertriebsgesellschaften sowie Markenprodukt-Portfolio ca.	319,4
Voraussichtliche beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	227,1
Geschäfts- oder Firmenwert	92,3

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 06.02.2012.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 30.12.2011.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus der erlangten Marktpräsenz in Ländern, in denen STADA zuvor nicht oder nicht in gewünschtem Maße vertreten war, insbesondere in Polen und Ländern der MENA-Region.

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	222,9
Andere langfristige Vermögenswerte	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,1
Vermögenswerte	234,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	1,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2,3
Schulden	7,0

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Die Erträge und Aufwendungen für das Markenprodukt-Portfolio in Osteuropa und im Nahen Osten werden seit 01.01.2012 im STADA-Konzern konsolidiert. Die Erträge und Aufwendungen für das Markenprodukt-Portfolio für die zur EU gehörigen Märkte Mitteleuropas werden seit 01.02.2012 im STADA-Konzern konsolidiert.

Angaben über Erlöse, Gewinne und Verluste der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Vertriebsgesellschaften unter der Annahme, dass diese Gesellschaften bereits am Anfang der jeweiligen Periode erworben worden wären, lassen sich nicht isoliert treffen, da der Unternehmenszusammenschluss bezüglich der zwei Tranchen der Akquisition nur in wirtschaftlicher Einheit gesehen werden kann.

Darüber hinaus ergab sich ein weiterer wesentlicher Unternehmenszusammenschluss im 1. Quartal 2012 im Rahmen des Erwerbs des Generika-Geschäfts inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen der Spirig Pharma AG, eines Schweizer Pharmaunternehmens mit Sitz in Egerkingen, Kanton Solothurn. Der zu Grunde liegende Vertrag zwischen der STADA Arzneimittel AG und den Anteilseignern der Spirig Pharma AG wurde am 09.11.2011 unterzeichnet und der Erwerb schließlich im Januar 2012 vollzogen.¹⁾

Der Kaufpreis für dieses Generika-Geschäft beträgt insgesamt 98,1 Mio. CHF (81,4 Mio. €) und umfasst auch das Recht, die erworbenen Produkte weiterhin unter der Dachmarke Spirig zu vertreiben. Das akquirierte Portfolio umfasst 56 verschreibungspflichtige (RX) und 15 verschreibungsfreie (OTC) bzw. verschreibungsfähige (OTX) Produkte.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation ging aus diesem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 31,4 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergibt:

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 31.01.2012.

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an Vertriebsgesellschaft sowie Generika-Geschäft	81,4
Beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	60,3
Passive latente Steuern	10,3
Geschäfts- oder Firmenwert	31,4

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert dabei im Wesentlichen aus dem Markteintritt in den Schweizer Markt.

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	52,4
Vorräte	9,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,2
Vermögenswerte	64,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,4
Passive latente Steuern	11,7
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0,8
Schulden	14,9

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

STADA konsolidiert das Generika-Geschäft der Spirig Pharma AG seit dem 01.01.2012.

Im Rahmen der finalen Kaufpreisaufteilung, die gemäß IFRS 3.45 innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgen muss, können sich grundsätzlich noch Änderungen hinsichtlich der auf Basis der oben dargestellten vorläufigen Kaufpreisaufteilungen identifizierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Anstieg der beiden Kernsegmente sowie dem Wachstum in wichtigen lokalen Märkten wie z.B. Russland, Belgien und Spanien. Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 4,5 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung.

2.2. Forschungs- und Entwicklungskosten

Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten der STADA Arzneimittel AG ist zu berücksichtigen, dass es ausschließlich Entwicklungskosten sind, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt. Gemäß den Bilanzierungsrichtlinien des STADA-Konzerns, die im Geschäftsbericht 2011 dargestellt worden sind, wird ein Teil der Entwicklungskosten aktiviert.

2.3. Sonstige Erträge und andere Aufwendungen

Die sonstigen Erträge erhöhten sich in den ersten 3 Monaten 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4,6 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus saldierten Kurserträgen im Berichtszeitraum in Höhe von 2,9 Mio. €, welche unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurden, während im entsprechenden Vergleichszeitraum saldierte Kursaufwendungen angefallen waren, welche unter den anderen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

2.4. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“ beinhalten im 1. Quartal 2012 als Sondereffekte im Wesentlichen die Belastungen für die Veräußerungen der irischen Produktionsstätte STADA Production Ireland Limited und der nicht zum Kerngeschäft des Konzerns gehörenden Engineering-Gesellschaften sowie für externe Beratungsleistungen.

2.5. Ertragsteuern

Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Konzernabschlusses für die ersten 3 Monate 2012 angewendet. Aufgrund der nur beschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit der im 1. Quartal 2012 ausgewiesenen hohen Sondereffekte ergibt sich für die aktuelle Berichtsperiode eine Steuerquote von 38,5% (1-3/2011: 34,5%).

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 31.03.2012 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 444,2 Mio. € (31.12.2011: 319,2 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen aus Unternehmenszusammenschlüssen ermittelten beizulegenden Zeitwerte führten darüber hinaus zu einem Zugang bei den immateriellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode in Höhe von 275,3 Mio. €.

3.2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die unverändert größte Position bei den finanziellen Vermögenswerten ist das seitens der STADA Arzneimittel AG gewährte Darlehen in Höhe von 23,5 Mio. € gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG.

3.3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen umfassen, reduzierten sich von 320,7 Mio. € zum 31.12.2011 auf 105,9 Mio. € zum 31.03.2012, im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung der im 1. Quartal 2012 fälligen Kaufpreisverbindlichkeiten aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Sinne des IFRS 3. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung des Finanzmittelfonds sind der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

3.4. Eigenkapitalentwicklung

Das Konzern-Eigenkapital belief sich zum 31.03.2012 auf 878,4 Mio. € (31.12.2011: 863,9 Mio. €). Zu diesem Stichtag lag die Eigenkapitalquote damit bei 30,6% (31.12.2011: 30,9%).

Die Gesellschaft hielt zum 31.03.2012 95.453 eigene Aktien (31.12.2011: 96.391). In den ersten 3 Monaten 2012 wurden 938 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 20,82 € verkauft.

3.5. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31.03.2012 in Höhe von 130,5 Mio. € bzw. 1.192,5 Mio. € (31.12.2011: 96,2 Mio. € bzw. 1.124,8 Mio. €) enthalten Schuldscheindarlehen und eine Anleihe, die einen Nominalwert in Höhe von 829,5 Mio. € (31.12.2011: 729,5 Mio. €) bzw. 350,0 Mio. € (31.12.2011: 350,0 Mio. €) haben.

3.6. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei STADA beziehen sich die Eventualverbindlichkeiten unverändert im Wesentlichen auf eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft im Berichtsjahr unverändert als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. €. Von einer Inanspruchnahme dieser gewährten Bürgschaft wird aktuell nicht ausgegangen.

Daneben besteht eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €, von deren Inanspruchnahme aktuell ebenfalls nicht ausgegangen wird.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen. Zum 31.03.2012 lagen die Miet- und Leasingverpflichtungen bei 54,9 Mio. € (31.12.2011: 51,5 Mio. €) und die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bei 15,8 Mio. € (31.12.2011: 9,6 Mio. €).

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten 3 Monaten 2012 auf 46,1 Mio. € (1-3/2011: 42,5 Mio. €) und ist damit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum stabil.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -357,2 Mio. € (1-3/2011: -11,2 Mio. €). Wesentlich geprägt war dieser Cashflow im 1. Quartal 2012 durch hohe Auszahlungen für Investitionen in Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3, insbesondere für die Akquisition des Grüenthal-Markenprodukt-Portfolios einschließlich der dazugehörigen Vertriebsgesellschaften sowie die Akquisition des Generika-Geschäfts von Spirig inklusive der entsprechenden Vertriebsstrukturen, bzw. in Produkte für die kurzfristige Portfolioerweiterung (vgl. „Akquisitionen und Desinvestitionen“).

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen aus Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausschüttungen und aus Eigenkapitalzuführungen sowie Veränderungen eigener Anteile. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten 3 Monaten 2012 auf 98,3 Mio. €, während im entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -13,8 Mio. € zu verzeichnen war. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen im 1. Quartal 2012 in Höhe von 100 Mio. €.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode ist die Saldogröße der Mittelzu- und Mittelabflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Cashflows aus der Finanzierungs- und der Investitionstätigkeit sowie der wechsellkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds. Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode ist dabei im Geschäftsjahr 2012 wesentlich von dem strategisch bedingten starken Anstieg des Cashflows aus der Investitionstätigkeit für Unternehmenserwerbe bzw. den Erwerb von Produkten zur kurzfristigen Portfolioerweiterung geprägt.

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Die Angaben zu dem Vermögen der Segmente beziehen sich auf langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen). Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011
Generika	Externe Umsatzerlöse	299.293	292.850
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	425	143
	Gesamter Umsatz	299.718	292.993
	Operatives Ergebnis	32.092	39.663
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	135.167	114.630
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	563	579
	Gesamter Umsatz	135.730	115.209
	Operatives Ergebnis	28.730	27.649
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	4.921	6.999
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	126	30
	Gesamter Umsatz	5.047	7.029
	Operatives Ergebnis	-339	932
Überleitung Konzernholding/ Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	3.993	3.842
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-1.114	-752
	Gesamter Umsatz	2.879	3.090
	Operatives Ergebnis	-14.212	-10.595
Konzern	Externe Umsatzerlöse	443.374	418.321
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	443.374	418.321
	Operatives Ergebnis	46.271	57.649

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011
Operatives Ergebnis der Segmente	60.483	68.244
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-14.212	-10.595
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	245	-28
Beteiligungsergebnis	772	-
Finanzielle Erträge	1.392	3.339
Finanzielle Aufwendungen	16.764	15.462
Ergebnis vor Steuern Konzern	31.916	45.498

5.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	31.03.2012	31.03.2011
Vermögen der Segmente	1.487.974	1.073.761
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	219.725	222.492
Weitere langfristige Vermögenswerte	77.405	75.376
Kurzfristige Vermögenswerte	1.087.429	1.138.973
Summe Aktiva Konzern	2.872.533	2.510.602

Der Anstieg des Vermögens der Segmente resultiert insbesondere aus der Akquisition des Grünenthal-Markenprodukt-Portfolios sowie des Kaufs des Generika-Geschäfts von Spirig in der Schweiz.

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Regionen¹⁾

Umsatz in T €	01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011	±%	±% bereinigt ²⁾
Europa	425.213	401.777	+6%	+1%
• Belgien	39.902	35.186	+13%	+13%
• Bosnien-Herzegowina	2.394	2.241	+7%	+12%
• Bulgarien	1.977	1.385	+43%	+43%
• Dänemark	5.434	8.797	-38%	-38%
• Deutschland	122.778	127.313	-4%	-3%
• Finnland	1.431	1.544	-7%	-7%
• Frankreich	19.028	18.800	+1%	-5%
• Großbritannien	13.335	12.748	+5%	-1%
• Irland	5.238	4.917	+7%	+6%
• Italien	41.075	38.652	+6%	+6%
• Kroatien	1.293	139	+830%	-14%
• Litauen	309	372	-17%	-17%
• Mazedonien	711	638	+11%	+17%
• Montenegro	1.381	1.464	-6%	-1%
• Niederlande	11.859	12.911	-8%	-8%
• Österreich	3.690	3.522	+5%	+5%
• Polen	3.548	875	+305%	-18%
• Portugal	3.475	3.356	+4%	+4%
• Rumänien	899	1.170	-23%	-30%
• Russland	64.783	54.453	+19%	+13%
• Schweden	1.386	2.033	-32%	-33%
• Schweiz	9.662	161	+5.895%	+760%
• Serbien	16.504	23.748	-31%	-26%
• Slowakei	3.269	1.611	+103%	+48%
• Slowenien	720	636	+13%	-24%
• Spanien	35.931	30.628	+17%	+17%
• Tschechien	4.137	3.308	+25%	+4%
• Ukraine	6.406	5.854	+9%	+5%
• Rest von Europa	2.658	3.311	-20%	-25%
Afrika	2.196	4.014	-45%	-45%
Amerika	1.868	2.560	-27%	+37%
• USA	1.705 ³⁾	2.434 ³⁾	-30%	+37%
• Rest von Amerika	163	126	+29%	+29%
Asien/pazifische Region	14.097	9.970	+41%	+23%
• China	1.219	1.209	+1%	-4%
• Kasachstan	3.267	2.431	+34%	+30%
• Philippinen	632	-392	-	-
• Thailand	598	628	-5%	-9%
• Vietnam	3.069	3.221	-5%	-5%
• Rest von Asien/pazifische Region	5.312	2.873	+85%	+30%

1) Gegliedert nach dem jeweiligen nationalen Markt, in dem der Umsatz erzielt wurde.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

3) Ausschließlich Exportumsätze in die USA.

7. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 31.03.2012 insgesamt 23,5 Mio. € (31.12.2011: 23,9 Mio. €) ausgeschöpft waren.

Daneben besteht eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Darüber hinaus haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2011 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im laufenden 2. Quartal 2012 unterzeichnete die russische STADA-Tochtergesellschaft OAO Nizhpharm, Nizhny Novgorod, einen Vertrag für den Vertrieb des Markenprodukts Ingavirin® in der Ukraine. Der gestaffelte Kaufpreis betrug insgesamt 1,0 Mio. €. Verkäufer sind die beiden Gesellschaften LLC „Ingapharm“ und JSC Valenta Pharmaceuticals sowie die Privatperson Nebolsin V.E.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2-18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Axel Müller

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpfer¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

